

Falsches Nachsingen von Rock- und Popsongs kann großen Schaden anrichten

Junge Stimmen sind sehr empfindlich

Wenn sich junge Leute ohne professionelle Anleitung auf ein Musik-Casting vorbereiten, können sie damit langfristig ihre Stimme schädigen. "Wer Rock-, Pop- oder Musical-Stücke singen will, muss erst einmal das Handwerk lernen", sagt Stimmenexperte Michael Fuchs von der Universitäts-HNO-Klinik in Leipzig. Casting-Shows seien für viele Kinder und Jugendliche auch eine Anregung, sich zu Hause im Nachsingen auszuprobieren. "Das kann aber dazu führen, dass ihre Stimmen später für einen stimmintensiven Beruf nicht mehr geeignet sind", warnt Fuchs.

"Kinderlieder sind für Kinderstimmen gemacht, aber Rock, Pop und Musical nicht", erläutert der Leiter der Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörstörungen. Die Musik aus Radio und Fernsehen sei

im Gegensatz zu Kinder- oder Volksliedern am Mikrofon entstanden, Lautstärke und Klang seien technisch verstärkt. "Das Gefährliche resultiert daraus, dass die jungen Leute dieses musikalische Produkt mit ihrer unverstärkten Stimme nachahmen wollen", sagt der Mediziner, der sich auch um die Stimmen der Leipziger Thomaner kümmert.

"Kein Kind würde auf die Idee kommen, Fußball zu spielen, ohne sich einmal die Regeln erklären zu lassen", sagte Fuchs. "Die Leute denken aber: Für ein Instrument muss ich üben, singen geht so." Stimmen von Kindern und Jugendlichen seien empfindlich. "Um sich richtig entwickeln zu können, brauchen sie eine gute Schulung. Sonst ist die Gefahr groß, dass sie geschädigt werden." Viele junge Leute würden es allerdings

nicht bemerken, wenn sie ihre Stimme zu sehr belastet haben. "Oft klingen die Stimmen schon in Interviews mit den Musik-Casting-Kandidaten krank."

Keine Sorgen müssen sich die Eltern von Teenies machen, die bei einem Konzert ihrer Idole stark kreischen. "Da ist man am nächsten Tag heiser, aber danach erholt sich die Stimme wieder." Auch das gelegentliche Mitsingen von Liedern vor Radio oder Fernseher sei nicht schädlich - wenn es ein gewisses Maß nicht übersteigt (Information im Internet: www.uni-leipzig.de). gms